

NOTUNTERKÜNFTEN AM FLUGHAFEN TEMPELHOF

Versorgung für Flüchtlinge



Bilder: Geberit

Beeindruckende Dimensionen: Am Flughafen Tempelhof in Berlin wurde eine Notunterkunft für bis zu 7000 Flüchtlinge errichtet. Die sanitären Versorgungssysteme liefert der Sanitärtechnikexperte Geberit

Die Not der vielen Flüchtlinge ist wohl nicht zu leugnen. Gut, dass zumindest auch in unserem Land technisches Know-how zur Verfügung steht, das menschenwürdige Unterbringung ermöglicht.

Die Dimensionen sind beeindruckend: Eine Notunterkunft am [Flughafen Tempelhof](#) für bis zu 7000 Menschen verteilt auf sechs Hangars mit ca. 28 000 m²

und etwa 110 000 m² im Außenbereich. Am Ende soll je eine WC-Dusch-Hotelbox für je 15 Bewohner zur Verfügung stehen.

Ein Projekt dieser Größenordnung erfordert viel Erfahrung und technisches Know-how. Der Sanitärtechnikexperte Geberit hat sich dieser Herausforderung gestellt und die sanitäre Versorgung für die Notunterkunft in Berlin geliefert. „Standard ist hier eigentlich gar nichts“, berichtet Lars Kossler, dessen Installationsunternehmen Showcomfort für die Sanitärinstallation in den sechs Hangars in Berlin-Tempelhof verantwortlich zeichnet. Denn alles, was hier für die sanitäre Grundversorgung von bis zu 7000 Menschen errichtet wird, muss mobil, schnell rückbaubar und an geänderte Verhältnisse anpassbar sowie extrem robust sein. Je nach Hallengröße werden in jedem der sechs Flugzeug-Hangars ein oder zwei Sanitärinseln eingebaut. In deren Zentrum befinden sich eine Wärmepumpe, die Warmwasserspeicher mit rund 7000l Speicherkapazität versorgt, sowie je eine Hebeanlage für die Abwasserentsorgung. Rundherum sind Hotelboxen mit WC und Dusche installiert, die aus Litauen importiert wurden – laut Kossler „einfach deshalb, weil sie sofort lieferbar waren“.



Körperpflege und Privatsphäre: Die Hotelboxen sind die einzigen abschließbaren Rückzugsbereiche im ganzen Gelände

STEILE LERNKURVE BEI DER BELASTBARKEIT

„Unsere Lernkurve ist steil, denn wo so viele Menschen auf engem Raum zusammenkommen, zeigen sich gnadenlos alle Schwachstellen. Sie müssen bedenken, dass die Sanitärboxen die einzigen abschließbaren Rückzugsorte hier sind“, erklärt Kossler. Glasteile wurden wegen der Verletzungsgefahr entfernt, einfache kunststoffummantelte Armaturen hat Kossler in den Hotelboxen durch extrem robuste Armaturen ersetzen lassen, die auf bis zu 1700 Armaturenschläge ausgelegt sind – pro Tag. „Wegen der Erfahrungen aus anderen Projekten haben wir alle Armaturen mit Loctite verklebt“, berichtet Kossler, „denn sie wurden von findigen Bewohnern ausgebaut – und gegen Geld an Mitinsassen vermietet.“

GUTE SYSTEME FÜR HOHE ANFORDERUNGEN

Für die Trinkwasserversorgung ist vorwiegend **Geberit Mepla** sowie für Hauptzuleitungen Geberit Mapress im Einsatz, beim Abwasser Geberit PE-HD, SilentPP und Silent-db20. „Das Abwasser wird nach oben über die Sanitärinseln abgeführt, daher spielt auch Schallschutz eine Rolle“, erklärt Kossler. Weil ein Flughafen keine Kleinstadt für 7000 Menschen ist, musste sein Unternehmen auch bei der Abwasserentsorgung

REDUNDANTES SYSTEM MIT PERMANENTER ÜBERWACHUNG

Um Schäden im System zu vermeiden und Ausfälle lokal zu begrenzen, sind die Installationen bei Störmeldungen überwacht. So wird etwa bei einem Stromausfall auch die Wasserversorgung unterbrochen, um Wasseraustritte zu verhindern. Gegen Verstopfungen sind hinter jedem WC-Abfluss Revisionsklappen mit einem Fangrechen eingebaut, die Kossler mitentwickelt hat. Ob Tennisball oder Windel: Was der Leitung gefährlich werden könnte, wird hier abgefangen und kann einfach entnommen werden.

„Wir müssen nicht nur die Bewohner schützen, sondern haben auch eine hohe Sorgfaltspflicht wegen des Flughafengeländes, das unter Denkmalschutz steht“, so Kossler.

ungewöhnliche Wege gehen. „Wir trennen Schwarzwasser aus den WCs und Grauwasser aus den Duschen und führen diese getrennt ab“, so Kossler.

Große Sanitärwände aus Geberit GIS werden den hohen Anforderungen des Standorts gerecht. Kossler berichtet: „In den Sanitärinseln setzen wir vorgefertigte GIS-IV-Elemente ein, die allerdings nicht vorbestückt sind, dies ganz einfach aus dem Grund, weil wir vieles nicht im Detail vorplanen können.“ Dennoch erreiche er durch die Vorfertigung einen wesentlich schnelleren Arbeitsfortschritt. Das metallische Trägersystem hat weitere Vorteile: Es lässt sich einfach anpassen. Und für Verankerungen etwa von Waschanlagen werden die Metallprofile durchbohrt, um auch bei extremen Belastungen wie der Nutzung für Fußwaschungen sicheren Halt zu gewährleisten. ■